

LiquidExTreme

Liebe hält ewig

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ich habe mir eine neue Figur ausgedacht, er heißt: Manuel Clark.

Sonst geht es wie immer in meinen FF's um Harry und Hermine.

Manuel ist erst neu nach Hogwarts gekommen. Er muss wie jeder erst in ein Haus eingeteilt werden.

Über das Aussehen:

Haare:

Schwarz, kurz

Augen:

sehr helles blau

Gesicht:

Narbe am rechten Auge (wie bei Anakin aus StarWars) markante Form

Körper:

Muskulös

Größe:

190cm

Vorwort

Alle Figuren, bis auf Manuel Clark, Sarah Wolf, die Freunde von Manuel aus Deutschland und die Hausgründer aus Deutschland, gehören J.K.R.

Ich verdiene kein Geld damit und es dient nur zur Unterhaltung.

Inhaltsverzeichnis

1. Der Neue
2. Gespräch mit Freunden auf eine andere Art und Weise
3. Das Gespräch

Der Neue

"Habt ihr schon gehört?" fragte Lavender.

"Was gehört?" fragte Hermine.

"Morgen kommt ein neuer Schüler in die Schule." meinte Harry, der gerade in den Gemeinschaftsraum gekommen ist. "Ja! Der soll total gut aussehend sein!" quiekte Lavender. "Oh bitte Lavender, es geht dir auch echt immer nur ums Aussehen oder?" meinte Hermine Augen rollend. "Ja! Wieso? Um was sollte es denn sonst gehen?" "Um den Charakter vielleicht und ob er die bei schwierigen Situationen hilft." "Oh, ja das ist für mich nur Nebensache. Mir kann der eh nicht widerstehen." "Eigenlob tut selten gut!" sagte Harry nur. "Warten wir erst mal auf Morgen." "Ich würde sagen, dass wir jetzt schlafen gehen. Es ist schon ziemlich spät!" rief Ron dazwischen, der sich bis jetzt raus gehalten hatte.

Der nächste Morgen:

"Wann verkündet Dumbledore denn endlich, wann der neue Schüler kommt!" rief Lavender total aufgeregt. "Jetzt warte doch mal ab Lavender." meinte Harry total genervt, da Lavender schon den ganzen Tag so aufgeregt war. "Ja, er wird sicherlich erst einmal hier her kommen müssen!" sagte nun auch Hermine, die auch sichtlich genervt von Lavender war.

"Also wenn der Typ Quidditch spielen kann, werde ich ihn auf jeden Fall mögen." meinte Ron. "Ja ich auch!" lachte Harry.

"RUHE BITTE!" rief Dumbledore dazwischen.

"Endlich!" flüsterte Lavender.

"Liebe Schülerinnen und Schüler, ich habe euch etwas zu sagen. Wir dürfen einen neuen Schüler begrüßen. Er heißt Manuel Clark und kommt aus unserer Deutschen Partnerschule hier her.

Seine Eltern sind umgezogen und deshalb muss er nun hier zur Schule gehen. Ich hoffe ihr nehmt ihn gut auf!" er wurde von Draco unterbrochen, der dazwischen rief: "SOLANGE ER NACH SLYTHERIN KOMMT, IST ER HERZLICHST WILLKOMMEN!" der Slytherin Tisch fing an zu klatschen und zu lachen.

"RUHE!" rief Dumbledore wieder. "Wir dürfen ihn nun begrüßen."

Die Tür vom Pokalzimmer ging auf und ein Junge mit schwarzen Haaren und auffallend hellen blauen Augen trat ein. Dumbledore zeigte auf den Stuhl, auf dem der Hut lag und Manuel setzte sich darauf.

"Nun, werden wir ihn mal in ein Haus einweisen." sagte Dumbledore.

Manuel bekam den Hut aufgesetzt und der Hut begann sich zu regen.

"Hmmm, er ist wirklich schwer. In dir steckt sehr sehr viel Mut, ein gutes Zeichen für Gryffindor. Allerdings, steckt in dir auch sehr viel Trauer, du hast erst einen Menschen verloren der dir mehr als wichtig war. Außerdem hast du auch was im Kopf, aber für Ravenclaw reicht es nicht. Du bist auch sehr loyal und lernst, aber auch für Hufflepuff reicht es nicht. Dann wird es wohl... GRYFFINDOR!" Alle Tische, bis auf die Slytherins, fielen in lautes geklatsche. Natürlich die Gryffindors am meisten. Manuel stand zu frieden auf, allerdings bemerkte Harry, dass ihm eine einzelne Träne über das Gesicht lief.

Manuel ging zu dem Tisch und setzte sich neben Harry.

"Hi ich bin Manuel!" "Hi, ich bin Harry." "Ich bin Hermine." "Cool, dass du bei uns bist. Ich bin Ron." "Hi... Ich bin Lav... Lavender!"

Manuel schüttelte allen die Hände und dann sagte Dumbledore: "Schön Schön! Dann wollen wir mal essen!"

Die Tische füllten sich und alle nahmen sich etwas zu essen, bis auf Manuel, er zog aus seiner Hosentasche ein zusammen gefaltetes Bild, welches sich natürlich bewegte, Harry bemerkte das und erhaschte einen kurzen unauffälligen Blick auf das Bild.

Darauf war ein Mädchen in Hermines Alter, sie hatte lange sehr dunkle Braune Haare. Sie hielt die Hände von Manuel und küsste ihn auf den Mund.

Dann drehte Manuel das Bild um. Darauf stand:

"Im Gedenken an Sarah Wolf."

"1987-2003"

"Wir werden dich nie vergessen, du wirst immer in unseren Herzen bleiben. Wir werden denjenigen der das

getan hat, finden und zur Rechenschaft ziehen."

Da wusste Harry, dass es Manuel genauso ging wie ihm, nur das er nicht seine Eltern verloren hatte, sondern das Mädchen das er liebte und immer noch liebt und er wusste, dass ein Mädchen wie Lavender nie eine Chance bei Manuel hätte. Denn auch wenn seine Freundin tot ist, würde er sie immer lieben.

Gespräch mit Freunden auf eine andere Art und Weise

SO! Da habt ihr jetzt mal was zu lesen. Ich glaube ich habe noch nicht mal in der Schule so viel geschrieben :D! Ich hoffe euch gefällt das Chap. Ich versuche das nächste nicht ganz so lang zu machen!

LG

LiquidExTreme

"Hey, geht's dir gut Manuel?" fragte Harry leise, nur so das es Manuel hören konnte. "Ja, geht schon. Ich muss nur etwas essen." Damit steckte er das Bild wieder in seine Hosentasche und nahm sich etwas zu essen.

Als Manuel kurz von seinem Essen aufsaß, bemerkte er, dass ihn einige Mädchen regelrecht anstarrten. Nicht nur die vom Gryffindor Tisch, sondern auch die vom Ravenclaw und Hufflepuff Tisch.

"Sag mal, wieso starren die mich alle so an?" fragte Manuel leise an Harry gewandt. "Sie denken, dass du ein Frauenheld bist und weil du so gut aussiehst, werden sie alle an die kleben wie ne Klette." grinste Harry leicht. "Na toll, dass kann ich gar nicht gebrauchen. Aber weißt du was mir auch aufgefallen ist?" "Ne was denn?" "Du schaust dauernd Hermine an wenn sie nicht hinsieht. Liebst du auf sie?" "Äh... Wir unterhalten uns später darüber oke. Im Raum der Wünsche." "Okay, ich hab aber nicht so viel Zeit. Dumbledore hat mir erlaubt, mit meinem PC meine Freunde in Deutschland in der Zauberschule zu unterhalten." "Okay, wird bestimmt nicht lange dauern!" versicherte Harry und sie aßen auf."

"Sag mal Manuel, wie ist es eigentlich so in Deutschland?"

"Ach ganz cool eigentlich. Das Wetter ist nur ziemlich launisch. Wir haben da halt kein Meer und so, aber dafür einen See."

"Gibt es an der Zauberschule in Deutschland auch Häuser?"

"Ja, also es ist eigentlich so wie hier, es gibt so was ähnliches wie Slytherin, wie Gryffindor, wie Hufflepuff und Ravenclaw." "Und wie heißen die?" fragte Ron. "Also das Haus von Richard von Löwenstein, es heißt, Löwenherz, ist so wie das Haus wie Gryffindor hier. Er hatte einen der mächtigsten Dunklen Magiern in Deutschland besiegt und noch dazu ein ganzes Löwenrudel gezähmt und als Wächter für das Zauberschloss in Deutschland gebracht. Außerdem hat er noch viele andere Heldentaten vollbracht, die aber zu viele wären um sie alle zu erzählen! Der Gründer von dem Haus Savage wurde von Lord Savage (den Namen hab ich aus dem Buch Ash Mistry und der Dämonenflüsterer) er war ein wirklich schrecklicher Mann. Er war ein dunkler Magier, der mit Salazar Slytherin befreundet war. Ihm wurde unterstellt, dass er Muggelstämme umgebracht hat, aber ihm konnte nie etwas nachgewiesen werden. Lord Rubin, ein verrückter Mann, ist der Gründer von dem Haus Rubinrot, das ist das Haus wie hier Ravenclaw. Allerdings steht es nicht für Fleiß, sondern für Treue, Liebe und Erfindergeist. Markus Magnus ist der Gründer von dem Haus Magnus Mystery. Er war ein Geheimnisvoller Mann, aber immer zur Stelle wenn man ihn brauchte. Er lebte zurückgezogen auf dem Höchsten Berg in Deutschland."

"In welchem Haus warst du?" "Ich war in dem Haus Rubinrot. Tolles Haus, dort waren alle meine Freunde. Ich hatte auch Freunde im dem Haus Löwenherz und in dem Haus Magnus Mystery, allerdings nicht so gute wie in meinem Haus. Du wirst das sicherlich kennen Harry." "Ja, ziemlich gut!" grinste Harry Hermine und Ron an, die ihm zurück grinnten. "Was hast du so in deiner Freizeit gemacht Manuel?" fragte Hermine. "Also ich hatte mit meiner Freundin und meinen drei besten Freunden eine Schulband, wenn ihr wollt, kann ich euch mal was vorspielen. Ich frage Professor Dumbledore mal, ob meine Freunde für eine Vorstellung heute hier her apparieren könnten." "Ja ich weiß nicht ob das geht, normalerweise ist hier ein apparier Schutz." "Oh, naja das macht nix, die können auch hier her fliegen, mit ihren Adlern, die in Deutschland haben grade Ferien." "Adlern?" "Ja, bei uns in Deutschland hat jeder im ersten Jahr das Tier bekommen, das bei dem jeweiligen geschlüpft ist. Meine Freunde hatten alle Adler, bis auf ich. Ich habe Aidan, Aidan bedeutet Flamme, bekommen, ein wunderbares Tier, er ist echt wunderschön, ich werde ihn euch mal zeigen." "Was hast du für ein Tier bekommen?" fragte Harry. "Ich habe einen Schwarzen Drachen bekommen. Er kann sich unsichtbar machen und wenn ich auf seinem Rücken sitze, werde ich auch unsichtbar. Es ist tausendmal schöner als auf einem Besen, glaubt mir das!"

Alle starrten ihn nur an. "Du... Du ha.. hast ein... einen Dra... Drach... en?" stotterte Ron. "Ja, er ist aber

nicht gefährlich, er ist gezähmt und gut auf Menschen trainiert die nichts böses im Sinn haben!" "Na hoffentlich!" steif Parvati raus. "Hey, denk ja nichts falsches von ihm, er ist eines der Treuesten Wesen, das ich je gesehen habe! Ich werde jetzt mal meine Freunde anrufen und fragen ob sie kommen können!" damit zog er ein kleines Tablett aus seiner Tasche, die er neben sich hatte und rief in die Gruppe, mit dem Namen: Die Rubine! und drückte auf den grünen Knopf. Sofort wurde angenommen und drei Männliche Gesichter waren zu sehen. "Joooo Manuel! Und wie is es in Hogwarts?!" rief ein Junge, mit braun-blonden Haaren und braunen Augen. "Alles klar so weit Chris! Und wie sind die Ferien?" "Ach, geil wie immer! Achja, Michael, Jack und ich basteln an einem neuen Computerprogramm, das nur für Zauberschüler zu finden ist. Hilfst du uns dabei?" "Klar, aber jetzt mal was andres, ich hab dene hier erzählt, dass wir ne Schulband sind und habe vorgeschlagen, dass ihr mit euren Adlern hier her fliegt und wir ihnen ne Kostprobe von unseren Liedern geben!" "Oh ja, das wird bestimmt geil!" rief ein Junge mit braunen Haaren und grünen Augen. "Cool Michael!" rief Manuel. "Bin auch dabei! riefen Chris und ein Junge mit schwarzen Schulterlangen Haaren und hellen Braunen Augen gleichzeitig. "Okay, dann bis später, Michael, Chris und Jack!" "Wir machen uns sofort auf den Weg!" "AH Moment!" rief Manuel. "Was denn noch?" fragte Chris gespielt genervt. "Wir brauchen für ein Lied eine Sängerin, nachdem Sarah ja... tot ist." "Keine Sorge Manuel, ich nehm Jenny mit!" "Okay, von der weiß ich ja das sie singen kann!" meinte Manuel und legte auf.

"So, dauert vielleicht grade mal 1-4 Stunde. Es ist ja noch nicht so spät und die Adler sind ziemlich schnell."

(Lieder die gespielt werden sind: Lifegoal von TubeClash2, Antiheld von TubeClash1, World Without You)

Nach 2 Stunde sind die Drei Jungen mit einem Schlagzeug, einer E-Gitarre und einem Keyboard angekommen (sie haben sie magisch verkleinert und in ihre Hosentaschen gesteckt).

Manuel sagte noch kurz Dumbledore bescheid und er hatte nichts dagegen, im Gegenteil. Er war sogar erfreut, mal ein bisschen neue Musik zu hören.

Dumbledore stellte die Lehrerstühle an die Seiten der "Bühne" und die vier Jungen bauten ihre Instrumente auf. Chris am Keyboard, Jack am Schlagzeug, Michael an der E-Gitarre und Jenny und Manuel am Mikrofon. Jenny war die Schwester von Jack und hatte blondes langes glattes Haar und auch sehr helle braune Augen.

"Findet ihr nicht, dass dieser Jack wie eine Junge Version von Professor Snape aussieht, also so von den Haar her?" flüsterte Ron. "Er ist viel gepflegter als Snape. Er hat keine fettigen Haar und auch nicht so ne riesen Hakennase wie Snape." sagte Ginny leise. "Ja da hast du auch wieder Recht!" meinte Ron zurück.

"SOOO Leute, was wollt ihr als erstes hören? Lifegoal, Antiheld oder World Without You?" rief Manuel ins Mikro. "Singt mal Antiheld!" riefen alle. "Okay, Jenny das musst du singen. Das wird von ner Frau gesungen. Ich unterstütze dich nur ein bisschen!"

Müssen clashen, müssen fighten.

Müssen clashen, müssen fighten.

Müssen clashen, müssen fighten.

Ahhhhhhhh!

Darf mein Blick am Boden bleiben?

Kann die Kälte nicht vergehen?

Muss ich kämpfen, muss ich fighten?

Muss ich jetzt nach vorne sehen?

Dreh´ mich um und möchte fliehen,

kalte Tropfen, wie der Tod –

Ich richte meinen Blick gen Himmel

und der Regen färbt sich rot!

Nun gegen die Gefahr -

Lass´ keine Zweifel zu!

Ich weiß, der Kampf ist nah,

egal, was ich auch tu´!

Treib´ die Dämonen aus,

*ich leg´ die Ängste ab,
Schrei´ endlich alles raus,
was mich verdorben hat!
Ahhhhhhh!*

*Ich muss clashen, ich muss fighten!
Meinem Team den Weg bereiten.
All for one – Jeder für sich,
wer Feind ist, war mal Freund für mich!
Wollt´ frei wie ein Vogel sein,
jetzt bin ich vogelfrei, allein.
Kein Held mehr, doch ein Antiheld,
mich stört´s nicht – bald gehört mir die Welt!*

*Denkst du, wenn die Flammen toben,
merkt kein Mensch, wen du verrätst?
Dachtest du, ich bleib´ am Boden, wenn du über Leichen gehst?
Hab´ gedacht, ich hab´ verlor´n
Wär´ verloren, verliere dich.
Doch fand ich meine Stimme wieder,
rufe: "Tote reden nicht!"*

*Nun gegen die Gefahr,
lass´ Treue Taktik sein.
Ich sag nicht länger Ja!
Mein neues Ja ist Nein!
Mit Glut in meinem Herz´
Steck´ ich die Welt in Brand
Kenn´ keine Regeln mehr,
Wünscht´, hätt´ sie nie gekannt!*

Freeeiiii!

*Ich muss clashen, ich muss fighten!
Meinem Team den Weg bereiten.
All for one – Jeder für sich,
wer Feind ist, war mal Freund für mich!
Wollt´ frei wie ein Vogel sein,
jetzt bin ich vogelfrei, allein.
Kein Held mehr, doch ein Antiheld,
Mich stört´s nicht – bald gehört mir die Welt!*

*Ich hab´ gedacht, ich muss so sein,
ich hab´ gedacht, nicht´s geht allein,
ich hab´ gedacht, ich tu´s für sie,
doch lieb´ ich nun die Anarchie!*

*Ich muss clashen, ich muss fighten,
meinem Team den Weg bereiten.
All for one – Jeder für sich,
wer Feind ist, war mal Freund für mich!
Wollt´ frei wie ein Vogel sein,
jetzt bin ich vogelfrei, allein.*

*Kein Held mehr, doch ein Antiheld,
Mich stört's nicht – bald gehört mir die Welt*

Ein sehr lautes "WOHOW!" ging durch die gesamte Schülerschaft und auch die Lehrer waren beeindruckt.

"Danke! Danke, aber noch sind wir ja nicht fertig!" rief Jack der Schlagzeug Spieler in sein Mikrofon.
"GENAU! Denn jetzt koookommmmt.... LIFE GOAL!"

*tu', als ob du fliegst.
Stell' dir vor, es klappt, weil du dann alle besiegst.
Wenn du dir selbst vertraust,
geht alles vorbei.
Und wer am Boden liegt,
der fliegt bald wieder frei.
Wenn sie dich stumm sehen wollen,
lach' sie aus und dann schrei:
Fliege höher, immer höher, flieg hinauf Richtung Sky!*

*Du sagtest immer ja,
hattest Angst was kommt und vor dem was war
Du warst zu lang' allein,
keiner hielt dich, doch jeder hielt dich klein.
Fein? Nein! So wie im Kreis,
drehst du dich, Lord of the Flies.
Fly, fly!
Streng' dich an,
Heb' ab, zerstör' die Landebahn!*

*Und wenn dich der Wind trägt, träume mit!
Wenn du mal taumelst, halb so wild!
Flieg' über's Meer und sieh' was zählt!
Du siehst dein Spiegelbild!
Wenn um dich der Wind pfeift, pfeife mit!
Hass' nicht die Regeln, mach' das Spiel!
Denn dann wirst du sehen, was du suchst!
Du allein, du bist dein Ziel!*

*Yeah!
Lifegoal, Lifegoal!
Ah!*

*Three, two, one!
Schwimme weit voraus,
und nie mehr zurück.
Sag' dir selbst, du bist verrückt, zum Glück.
Denn die anderen fürchten den Ozean,
haben sich somit auf 'ner Insel gefangen.
Stehst am Abgrund, grinst, du winkst und du fällst.
Doch du fliegst und du fightest,
bist ein Flughund, du bellst.
Denn du siehst endlich ein,
dass 'nen Träumer nichts hält.
Und nun reitest du die Wellen und die Wasser der Welt.*

*Du kamst nie aus dir raus,
nie mehr lachtest du, denn man lacht dich aus.
Du brauchtest Sicherheit,
alle lieben dich, keiner nahm sich Zeit.
Bite! bite! So wie ein Shark.
Keiner macht dich klein,
denn du machst dich stark.
Fly, fly, gar nicht schwer.
Sieh´ dich an, denn du bist so viel mehr!*

*Und wenn dich die Wellen nehm´, nimm sie mit!
Gehst du mal unter, halb so wild.
Flieg´ aus dem Meer und sieh´, was zählt!
Du siehst dein Spiegelbild!
Wenn um dich der Wind pfeift, pfeife mit!
Hass´ nicht die Regeln, mach´ das Spiel!
Denn dann wirst du sehen, was du suchst!
Du allein, du bist dein Ziel!*

*You are the Lifegoal, du bist dein Ziel!
You are the Lifegoal, du bist dein Ziel!
You are the Lifegoal, du bist dein Ziel!
You are the Lifegoal, du bist dein Ziel!*

"YEAHHH!"

Manuel, Jenny, Jack und Chris grinsten. So viele Schüler gab es an ihrer Schule nicht die sie so gefeiert haben. Sie konnten sich schon denken warum es so war. So etwas wie sie hier gerade abhielten, schien es in Hogwarts noch nie gegeben zu haben.

"Ja, dass war aber noch nicht alles! Jetzt kommt ein eher gefühlvolles Lied. Also verhaltet euch dementsprechend!" rief Chris ins Mikro.

Alles wurde ruhig. Die Große Halle wurde verdunkelt und alle Schüler holten ihre Zauberstäbe raus und murmelten "Lumos!" die Zauberstäbe begannen zu leuchte.

Jack fing an, da er ja der Schlagzeug Spieler war, das übliche:
"One, Two, One two thre four!"

*You don't know what you've been missing out on
I've been waiting around for you to call
You don't know what you've been missing out on
You know I'm not a ghost, just come around
If i'd have listened to that fortune cookie wisdom
I'd have been a whole lot better off
But still I live with this constant light on
To show you the way back home*

*Do you know what it feels like to fall in your arms
Do you know what it feels like to love you,
I can taste every tear drop you've given me this far
Don't forget who it is that you are*

Did you take a class on who to, take a class on who to be friends with?

*Cause now I know you're with them, and we are not just Sunday love
You said I talk the talk but don't walk it, but all in all you just left me out
But don't you know that I'm nothing, without you I'm just suffering for you now*

*Do you know what it feels like to fall in your arms
Do you know what it feels like to love you,
I can taste every tear drop you've given me this far
Don't forget who it is that you are*

*A world without you, what would I do, what would I do without you
A world without you, what would I do, what would I do without you
A world without you, what would I do, what would I do without you*

*Do you know what it feels like to fall in your arms
Do you know what it feels like to love you, (what would I do without you)
I can taste every tear drop you've given me this far
Don't forget who it is that you are*

*You don't know what you've been missing out on
You know I'm not a ghost, just come around*

Die gesamte Schülerschaft schwenkte ihre Zauberstäbe im Takt der Musik. Einige Paar hielten sich ihre Hände.

"Wie gerne würde ich jetzt mit Hermine so da stehen! Irgendwann muss ich es ihr sagen, aber erst mal rede ich mit Manuel, der scheint da ja Erfahrung zu haben."

"Also wir hätten ja noch mehr auf Lager Freunde!"

"WAS DENN?!"

"Naja, Hellseher hätten wir noch!"

"JA! EINFACH MEHR!"

"WIE IHR WOLLT!"

Sayonara!

Sayonara!

*Ich wollte dich beschützen.
Was nützt dir nun mein Schutz?
Wie Schwalben aus dem Nest fallen,
hieß es fliegen oder Sturz.*

*Wir stolpern über Stufen.
Kein Schritt war je ein Sieg.
Wir zwei vor einem Berg aus Angst,
den keiner je bestieg, doch weiter gehen wir.*

*Jeder Muskel meines Körpers schreit: "Doch!",
wollen wir beide nicht verstehen.
Dieser Multi wird zum Single-Player now,
weil die Wolken nun zu Boden gehen
und die Skyscraper weinen Rauch.
In der Mitte dieses Albtraums: Wir!
Renn hinauf, fliege raus, ich bleib'.*

Bitte lass mich einfach hier!

*Ich möcht' auch gar nicht atmen.
Ich möcht' auch gar nicht sein.
Ich möcht' nur eines, dass du meine Hand hältst - mich allein!
Ich hör' dich auf mich bauen.
Gebäude stürzen ein.
Ich wollt' sie wieder aufbauen.
All die Träume - Stein für Stein.*

*Ich krepier' und es crumbled und es kracht.
Es zerreißt dich mich zu sehen.
Pull den Trigger, ich erstickte an der Nacht
Doch werd' immer heller sehen!*

*Ich wollte dich beschützen.
Was nützt dir nun mein Schutz?
Lass mich und geh! 'ne Floskel,
wahr und trotzdem abgenutzt.*

*Du schaust mich an mit Tränen.
Dein Gutmut frisst dich auf.
Du bist ein Held.
In deiner Welt geht nie ein Hero drauf
und trotzdem gehe ich.*

*Die Entschlossenheit in deinem Blick pocht,
hab' ich niemals so gesehen.
Und die Teufel aus der Tiefe schreien: "Doch!"
All die Saints rufen unseren Name
und der Himmel fährt in meine Brust ein.
Soll ich steigen oder soll ich steh'n?
Renn hinauf, fliege raus, ich schrei'.
Bitte lass mich nie mehr gehen!*

*Ich möchte wieder atmen.
Ich möchte wieder sein.
Ich möchte nur, dass du mir meine Hand hältst - mich allein!
Ich hör dich auf mich bauen.
Gebäude stürzten ein.
Ich will sie wieder aufbauen.
All die Träume - Stein für Stein.*

*Und ich liebe und ich lache und ich leb'.
Der wer schwarz sieht, kann nichts sehen.
Zünde Kerzen für die Schmerzen in der Nacht.
Werde immer heller sehen!*

"Danke Leute! Danke!"

Snape flüsterte Dumbledore zu: "Hoffentlich ist Mr. Clark auch so gut im Unterricht wie im Singen!"
"Da bin ich mir sicher Severus. Da bin ich mir sicher!" antwortete Dumbledore mit einem grinsen.
Die Große Halle wurde wieder erhellt und Jenny, Chris, Jack und Manuel räumten ihre Sachen auf.

"Hey Manuel, wir müssen noch Makani, Leilani und Falak füttern." "Okay, ich muss auch noch Aidan füttern. Ich komme schnell mit, danach wollte Harry mich sprechen." "Harry Potter?" "Ja. Kennst du noch nen andren Harry?" "Ne, stell ihn uns dann auch mal vor." "Klar, aber heute nicht mehr oke?" "Ne. Morgen reicht auch noch. Wenn wir überhaupt hier bleiben dürfen."

"DAS, ist gar kein Problem. Wir freuen uns wenn so nette junge Leute hier sind." meinte Dumbledore, der das Gespräch mit bekommen hat. "Achja, dürfte ich mir diese Tiere vielleicht einmal ansehen?" "Natürlich Professor. Gar kein Problem!"

Als sie raus gingen, waren die zwei Adler von Chris und Jack, der Pegasus von Jenny und der Drache von Manuel nicht da.

"Ich wette die sind wieder auf irgendeinem Berg und spielen wieder mal mit einander!" rief Manuel.

"Dann müssen wir sie rufen!" meinte Jack.

Jeder hatte einen anderen speziellen Ruf für sein Tier, dass niemand nach machen konnte, da es auf den Besitzer und das jeweilige Tier abgestimmt war.

Nach nicht einmal fünf Minuten, saßen zwei Adler, ein Pegasus und ein großer Schwarzer Drache vor den vier Teenagern.

"Beeindruckende Tiere. Wie alt sind sie?" fragte Dumbledore.

"Genauso so alt wie wir. Jeder Schüler, hat ein Tier bekommen bei der Einschulung. Man musste sich vor ein Ei oder vor ein Säugetier stellen. Wenn das Ei dann begonnen hat aufzubrechen wenn man es berührt hat und sich eine Art Tattoo in seinen Unterarm gebrannt hatte, bei mir ist es eine Flamme, wusste man, dass dieses Tier für immer an der Seite von einem kämpfen würde und einem immer vertrauen wird."

"Das ist wirklich sehr schön. Darf ich mir deinen Drachen einmal genauer ansehen?" "Natürlich, ich werde ihm nur noch kurz bescheid sagen." Manuel begann in der Drachensprache zu sprechen und sein Drache sah ihn mit roten Augen liebevoll an. Dann nickte er und beugte sich vor Dumbledore nieder.

Das Gespräch

"Ein sehr schönes Tier Mr. Clark. Wie heißt er denn?" "Er heißt Aidan." "Hat dieser Name irgendeine Bedeutung?" "Ja, der Name bedeutet Flamme." "Gut ausgewählt. Kann dein Drache nur über die Drachensprache sprechen oder auch auf Menschensprache." "Er kann auch auf Menschensprache reden. Hab es ihm beigebracht."

"Sie sind ein sehr alter, weiser und mächtiger Zauberer." sprach Aidan in einer sehr tiefen Stimme. "Ja, dass bin ich wohl. Du bist ein wirklich Atem beraubendes Tier." "Danke. Wie heißen sie?" "Ich bin Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore." sagte der alte Zauberer. "Ja, dass hatte ich mir schon gedacht. Wissen Sie, wir Drachen wissen alles über die Zauberwelt, auch wenn wir erst so alt sind wie unsere Besitzer." "Aidan?" "Ja Manuel?" wandte sich der schwarze Drache mit den roten Augen an seinen Freund. "Es ist Zeit für deine Fütterung." Bei dem Wort Fütterung schnellte der Kopf des Drachen hoch. "Endlich, ich dachte ich verhungere noch. Was gibt es?" "Naja, da wir jetzt in England sind und auf einem anderen Schulgelände müssten wir zuerst den Schulleiter fragen. Professor was dürfte er denn Jagen?" "Oh, er muss sich keine Umstände machen." Manuel sah ihn fragend an, was der alte Mann sah. Er hob seinen Zauberstab und schon standen vier Tablettts, für Aidan ein ziemlich großes Stück Fleisch, für die zwei Adler zwei große Fische und für den Pegasus von Jenny, gab es einen Haufen Karotten.

"WOW, beeindruckend Professor." "Danke. Wir sollten wieder ins Schloss zurück kehren, es wird bald Zeit für die Betruhe."

Damit gingen sie zurück und Dumbledore sagte noch zu Manuel, bevor mit Jack, Chris und Jenny zurück zu den anderen Schülern ging "Wirklich faszinierende Tiere diese Drachen, Adler und Pegasus." "Danke Sir! Achja, wo können Jenny, Chris und Jack denn schlafen?" "Darum wurde sich schon gekümmert. Jack wird im Gryffindor Gemeinschaftsraum nächtigen, Chris im Ravenclaw Gemeinschaftsraum und Jenny bei den Hufflepuffs. Ich weiß, dass ist nicht so toll, aber es ging nicht anders. Aus Platzgründen müssen wir das leider so machen. Wir können hier leider die Räume nicht magisch vergrößern." "Ach, dass macht ja nichts Professor. Wir sehen uns ja morgen wieder."

Als die vier Freunde zurück zu dem Gryffindor Tisch kamen, waren nur noch Harry, Hermine, Ron, Lavender, Ginny und Neville da.

"Wo sind die anderen?" "Ach die sind schon in die Schafsäle. Morgen ist ja Unterricht." meinte Harry.

Manuel saß sich neben Harry und sagte ihm leise: "Sorry das es so lange gedauert hat aber DUMbledore hat sich noch mit uns unterhalten und meinen Drachen bewundert." "Macht doch nichts. Wir können morgen immer noch reden." sagte Harry grinsend und klopfte ihm auf den Rücken. "Tolle Musik die ihr da gemacht habt!" rief Lavender, die sich inzwischen neben Manuel gesetzt hat und seinen Arm festhielt. "Lavender?" "Ja?" fragte sie mit piepsiger Stimme. "Danke, aber nimm es mir nicht übel. Ich stehe nicht auf so eine "Art" Mädchen wie du es bist." Hermine, Harry, Ron und Ginny mussten sich ihr Lachen unterdrücken. "Wir haben es dir ja gleich gesagt!" rief Ginny ihr hinter her.

"Wollen wir in den Gemeinschaftsraum gehen?" fragte Manuel.

Alle nickten. "Sag mal, kann mir mal einer sagen wo der Ravenclaw Gemeinschaftsraum ist?" meinte Chris "Wieso?" fragte Hermine. "Naja, die Aufteilung ging nicht anders. Platzmangel." "Ich muss zu den Hufflepuffs!" meinte Jenny.

Nachdem Hermine ihnen gesagt hatte, wo sie hin müssen, gingen Harry, Ron, Ginny, Neville, Manuel und Jack zum Gryffindor Gemeinschaftsraum.

"Eure Musik ist aber echt geil!" meinte Ron. "Danke. Ihr hattet sowas noch nie hier oder?" fragte Manuel grinsend. "Nein, wir hatten nur ein mal eine Band hier. Das war am Weihnachtsball in der vierten." sagte Harry.

"Das ist ja jetzt schon zwei Jahre her." meinte Manuel. "Ja, sonst war es eigentlich immer langweilig."

"Was haben wir morgen eigentlich? Ich hab den Stundenplan noch nicht." "Morgen haben wir in den ersten zwei Stunden Zaubertränke bei Professor Slughorn." sagte Hermine.

"WAS?! Snape ist nicht mehr Zaubertrank Lehrer?" rief Ron mit einem breiten grinsen auf dem Gesicht. "Nein Ronald ist er nicht mehr." "YEAH!" rief Ron. "Also mir kam Professor Snape eigentlich ganz Nett vor."

meinte Manuel.

Alle starrten ihn an. "Nett? NETT?!" "Das ist der gemeinste Lehrer der gesamten Schule." sagte Neville. "Also ich habe vorhin gehört, als die anderen und ich auf der Bühne aufgeräumt haben, gehört wie Snape zu Dumbledore sagte das ich gut singen kann und solange jemand sagt das ich gut singen kann, ist er mir sympathisch. Allerdings sollte ich erst mal den Unterricht mit ihm abwarten, dann werde ich es schon merken ob er wirklich nett ist."

"Eine Frage." "Ja?" "Singt und spielt ihr eigentlich nur so POP Musik oder auch gefühlvolle Lieder?" fragte Ginny. "Also wir singen auch viele Gefühlvolle Lieder. Allerdings nur auf Weihnachtsbällen, Hochzeiten oder sonstige Veranstaltungen, auf denen POP Musik nichts zu suchen hat." "Was singt ihr dann da so?" fragte Harry und versuchte es beiläufig klingen zu lassen. "Also meistens dann so etwas wie: A Thousand Years, Say Something, Turning Page, Fire in the Water und noch einige mehr."

"Klingt cool. Wie seid ihr auf die Idee gekommen Musik zu machen?" fragte Hermine. "Es war eigentlicher weniger eine Idee, als ein muss. In der Schule wurde eine Schulband gesucht und da Jack, Chris, Sarah und ich eh schon immer viel Musik gemacht hatten, hat uns der Schulleiter gefragt ob wir das machen wollen."

"Sarah? Ich dachte das Mädchen heißt Jenny?" "Ja tut sie auch. Sarah war meine Freundin. Sie ist naja gestorben." "Oh, das tut mir Leid, dass wusste ich nicht." sagte Ron etwas peinlich berührt. "Naja, woher auch. Ich hatte es euch ja auch nicht erzählt." meinte Manuel und versuchte zu lächeln. "Ich bin müde. Ich werde jetzt hoch gehen!" fügte er hinzu. "Ja ich auch." sagte Harry. "Ich schließe mich an." meinte Jack. "Bin dabei." gähnte Ron.

"Ich würde sagen, dass wir auch langsam hoch gehen sollten." schaltete sich Ginny ein. "Ja, wäre auch dafür." sagte Hermine.

Alle gingen hoch, nachdem sie sich alle mit einer Umarmung verabschiedet hatten. Harry zögerte kurz bei Hermine, fasste sich allerdings wieder schnell und umarmte sie. Er hoffte, dass es niemand bemerkt hatte. Das sollte auch so weit sein, bis auf Manuel und Jack bemerkte es niemand. Beide warfen sich vielsagende Blicke zu.

Am nächsten Morgen, mussten Manuel und Jack feststellen, dass sie ihre Koffer unten im Gemeinschaftsraum hatten und ihre alten Klamotten in einem riesigen Wäschehaufen beim Waschen lagen. Sie hatten also nur eine Schlafanzughose an, da der Jungenschlafsaal ziemlich geheizt wurde.

Also mussten sie runter gehen in den Gemeinschaftsraum, und das ohne Oberteil.

Als sie unten ankamen, wussten sie nicht, dass schon so viele Schüler und Schülerrinnen im Gemeinschaftsraum sind.

Die Schüler beachtetten sie gar nicht. Bei den Mädchen sah das allerdings anders aus. Da sie beide ziemlich muskulös waren, starrten die Mädchen sie so krampfhaft an, dass es Manuel und Jack wie Messerstiche vorkamen.

Sie bemerkten nur, dass ein Mädchen nicht hinsah. Dieses Mädchen war Hermine.